



Foto: privat

Bowling-Champ Gross

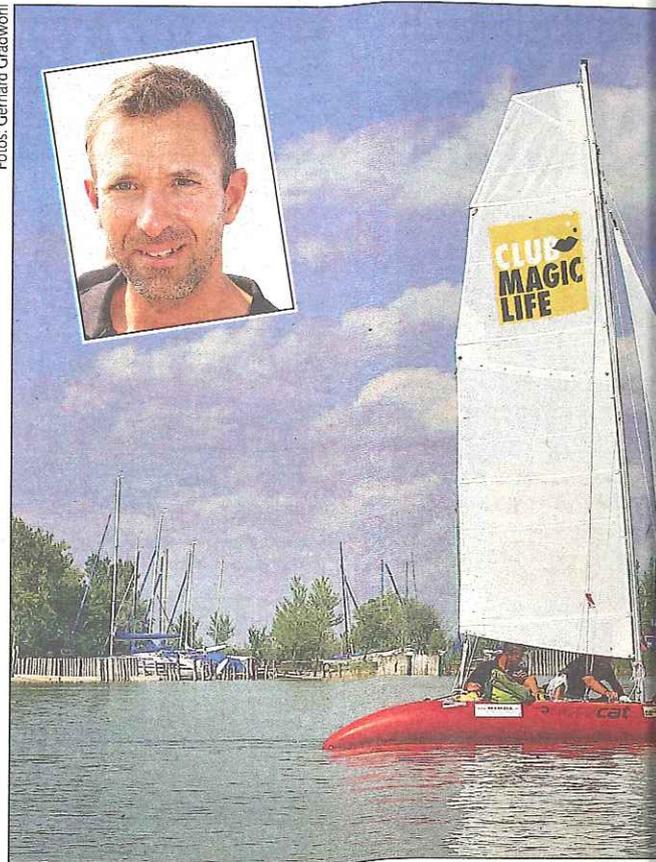
Ein feuchter Händedruck, ein Pokal und höflicher Applaus von den gut zwei Dutzend Schaulustigen – das war's. „Kein Spektakel, eher familiär“, beschreibt Thomas Gross die Siegerehrung am Samstag in Helsinki. Dabei hatte der 39-jährige Wiener keine Wirtshaus-Veranstaltung gewonnen, nein, er hatte gerade beim größten Bowling-Turnier Euro-

Keine Prämie für den Banker

pas triumphiert. Gross, der den Titel bereits 2008 geholt hatte, schlug im Finale des European Champions Cups (ECC) den russischen Meister Semenov 2:1. „Das ist vergleichbar mit der Champions League im Fußball“, behauptet Gross voller Stolz. Nur ohne Rampenlicht und Preisgeld.

Trotz seiner 41 Staatsmeistertitel hatte Gross auch nie einen Gedanken an eine Profi-Karriere in den USA verschwendet. „Ich habe Familie, einen guten Job.“ Sein Geld verdient er als Banker. Und auch beim Bowlen schiebt Gross nun eine ruhigere Kugel. „Zweimal Training pro Woche reichen mittlerweile“, lacht der Champion. „Nur so bleibe ich hungrig.“ Weshalb er gestern bereits wieder bei einem Turnier in Bratislava abräumte. Sogar aufs Feiern wurde verzichtet... **borti-**

Fotos: Gerhard Gradwohl



Die größte Gefahr droht beim P...

Die Extremsportler Philipp Benda & Christian Redl heute mit einem aufblasbaren Katamaran ü...

Sie lieben die Extreme. Christian Redl ist achtfacher Weltrekordler im Apnoe-Tauchen. Erst im Februar stellte der 35-jährige Niederösterreicher die Bestmarke im Tieftauchen unter Eis auf 61 Meter. Philipp Benda hält den Weltrekord im Langdistanz-Kitesurfen, hat mit Skiern an den Füßen und von einem Kiteschirm gezogen auch schon eine Grönland-Expedition unternommen. Auch ihr erstes gemeinsames Projekt mutet verrückt an...

Sie wollen mit einem aufblasbaren Katamaran der Firma Grabner, der zerlegt in den Kofferraum eines Autos passt, von Genua nach Hammamed (Tunesien) 1025 km über das Mittelmeer segeln. Heute geht's los. Der Trip kann abhängig vom Wind bis zu drei Wo-

chen dauern. 21 Quadratmetern extreme Mentalbelastung vor allem wenn nur um einen ist. Wie man auf so eine irre Redl sagt: „Das ist kein echtes Abenteuer, das sich nicht um Geld kann. Wir testen gern Grenzen aus. Für klingt das verrückt, ist das normal.“

Der Maria Enzer Benda betont: „Ich bin nicht ganz unlich, wir haben uns alle perfekt vorbereitet.“ Eine Gefahr stellen Fähr andere Schiffe dar. Um in der Nacht bemerk machen, hat das Duo raketten und einen Reflektor dabei. Ges wird übrigens einge in einer Plane abwe im Zweistunden-Rhy